

Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole

Einleitung	I
TEIL I	1
1. Forschungsstand: Motion in den altgermanischen Sprachen Gotisch, Althochdeutsch und Altenglisch	2
1.1 Historisch-traditionelle Sprachwissenschaft	3
1.1.1 Sprachtheoretischer Ansatz der historisch-traditionellen Sprachwissenschaft	3
1.1.2 Die Darstellung der Motion in sprachhistorisch orientierten Wortbildungslehren und Kritik	4
1.2 Methodendarstellung: Zur Analyse der femininen Personenbezeichnung im Gotischen, Althochdeutschen und Altenglischen	9
2. Gotisch	16
2.1 Zur Klassifizierung der altgermanischen Nomina in der historisch-traditionellen Sprachwissenschaft	16
2.2 Das Korpus	19
2.3 Die suffigale Derivation femininer und maskuliner Personenbezeichnungen im Gotischen	19
2.3.1 Tabellarische Übersicht über die Suffixe zur Bildung persönlicher Feminina und Maskulina	20
2.3.1.1 Persönliche Maskulina	20
2.3.1.2 Persönliche Feminina	22

2.4 Diskussion der Ableitungsmittel für Feminina	23
2.4.1 Stark gebildete Feminina	23
2.4.2 Schwach gebildete Feminina	25
2.4.3 <u>-ini</u> im Gotischen	28
3. Althochdeutsch	30
3.1 Das Korpus	31
3.2 Tabellarische Übersicht über die suffigalen Derivationsmittel zur Bildung persönlicher Feminina und Maskulina	32
3.2.1 Persönliche Maskulina	33
3.2.2 Persönliche Feminina	33
3.3 Diskussion der Ableitungsmittel im Althochdeutschen	34
3.3.1 Persönliche Maskulina	34
3.3.2 Persönliche Feminina	36
3.3.2.1 Die Belege	37
3.3.2.2 Die Funktionsdifferenz zwischen <u>-a</u> und <u>-âra</u>	42
3.3.2.3 Die Feminina auf <u>-in</u>	45
4. Altenglisch	52
4.1 Das Korpus	52
4.2 Tabellarische Übersicht über die suffigalen Derivationsmittel zur Bildung persönlicher Maskulina und Feminina	53
4.2.1 Persönliche Maskulina	53
4.2.2 Persönliche Feminina	54

Inhaltsverzeichnis	Seite
4.3 Diskussion der Ableitungsmittel für persönliche Feminina	56
4.3.1 Die Feminina auf <u>-icge</u>	56
4.3.2 Die Feminina auf <u>-estre</u>	58
4.3.2.1 Belege der Feminina auf <u>-estre</u>	58
4.3.2.2 Zur Herkunft des Suffixes	61
4.3.2.3 Zur Funktion des Suffixes	62
4.3.3 Die Feminina auf <u>-e</u>	63
4.3.4 Die Feminina auf <u>-en</u>	64
4.3.5 Zusammenfassung	67
5. Zusammenfassung	68
TEIL II	71
6. Über den Zusammenhang zwischen Motion und Markiertheit	72
7. Abriß der Markiertheitstheorien	80
7.1 Der strukturalistische Markiertheitsbegriff	80
7.1.1 Die Entwicklung in der Phonologie	80
7.1.2 Morphologie	81
7.1.3 Semantik	83
7.1.4 Die Darstellung der Markiertheitsverhältnisse von Personenbezeichnungen in der strukturalistischen Theorie	86
7.1.5 Kritik	91

Inhaltsverzeichnis	Seite
7.2 Markiertheit in der generativen Grammatik	99
7.2.1 Die Entwicklung in der Phonologie	100
7.2.2 Morphologische Markiertheit: WURZELS Konzept	103
7.2.3 Genus und Sexus in der morphologischen Komponente der Grammatik	105
7.2.4 Kritik	108
7.3 Die morphologische Markiertheitstheorie MAYERHALERs	110
7.3.1 Das Konzept der morphologischen Natürlichkeit	110
7.3.1.1 Semantische Markiertheit	112
7.3.1.2 Symbolisierungsmarkiertheit	113
7.3.1.3 Markiertheitswerte für kodierte/symbolisierte Kategorien	114
7.3.2 Die Kategorie Genus in MAYERHALERs Theorie	116
7.3.3 Kritik	117
TEIL III	120
8. Ergebnisse und Ausblick	121
8.1 Ergebnisse	121
8.1.1 Das strukturalistische Markiertheitskonzept	121
8.1.2 Das generative Markiertheitskonzept	122
8.1.3 MAYERHALERs natürlichkeitstheoretisches Konzept	124
8.2 Evidenz für die These: Sprachliche Phänomene im Bereich der Personenbezeichnungen wie Neutralisierung, Textfrequenz, distributionelle Restriktionen und morphologische Komplexität sind Resultat einer außersprachlichen Norm	126

	<u>Seite</u>
8.2.1 Linguistische Universalienforschung	126
8.2.2 Historische Linguistik	129
8.2.2.1 STANLEY/ROBBINS 1978	129
8.2.2.2 STANLEY 1978	130
8.2.2.3 Motion im Gotischen, Althochdeutschen, Altenglischen	132
8.2.3 Pidgin- und Kreolforschung	133
8.2.4 Pronominalisierung im heutigen Englisch	134
8.2.4.1 MACKAY/FULKERSON 1979	134
8.2.4.2 SILVEIRA 1980	136
8.2.4.3 WIESE 1983	137
8.2.5 Spracherwerb	140
8.2.6 Sprachwandel im heutigen Deutsch	142
8.3 Ausblick	144
 Texte und Wörterbücher	152
 Literaturverzeichnis	154
 Anhang	165
1. Siglen	166
2. Althochdeutsche Belege	167
3. Altenglische Belege	171